

Polizeibericht: 63 Jahre alter Pkw-Fahrer bei Unfall an Stauende auf der A 5 schwer verletzt

Zwischen zwei Lkw eingeklemmt

HIRSCHBERG. Ein 63-jähriger Pkw-Fahrer wurde gestern gegen 14 Uhr bei einem Verkehrsunfall auf der A 5 in Fahrtrichtung Darmstadt zwischen den Anschlussstellen Hirschberg und Weinheim schwer verletzt und musste von Einsatzkräften der Feuerwehr Großsachsen aus seinem Fahrzeug herausgeschnitten werden, heißt es in einer Pressemitteilung der Mannheimer Polizei.

Zum Unfallhergang macht die Polizei folgende Angaben: Ein 23-Jähriger war mit seinem Lastzug auf den am Stauende stehenden Pkw des Mannes aufgefahren und hatte das Fahrzeug auf den Lastwagen eines 59-Jährigen geschoben.

Das Auto wurde so zwischen den beiden Lkw eingeklemmt, dass der Pkw-Fahrer durch die Feuerwehr aus dem Wrack geschnitten werden musste. Nach der Bergung wurde der schwer verletzte Mann in ein Mannheimer Krankenhaus eingeliefert. Lebensgefahr besteht nicht. Der Unfallverursacher wurde bei der Kollision leicht verletzt.

Der Sachschaden beläuft sich nach Schätzungen der Polizei auf rund 90 000 Euro.

Während der Unfallaufnahme und den anschließenden Bergungsarbeiten war der rechte Fahrbahnstreifen der Autobahn gesperrt.



Schwerer Unfall: Das Auto eines 63-Jährigen wurde gestern auf der A 5 in Richtung Darmstadt an einer Baustelle von einem Lkw gerammt und auf einen anderen Lastwagen geschoben. Der Fahrer musste mit der Rettungsschere befreit werden und wurde schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert. BILD: MITTELBACH

Polizeibericht

Elf Autos mutwillig zerkratzt

WEINHEIM. Elf Autos sind in der Nacht zum Sonntag zwischen 2 und 2.30 Uhr auf dem Gelände eines Autohauses an der Bergstraße in Lützelachsen zerkratzt worden. Am Lack und an den Scheinwerfern entstand laut Polizei Sachschaden in Höhe von 15 000 Euro. Zeugen werden gebeten, sich an das Polizeirevier Weinheim, Telefon 06201/10030, zu melden.

Einbruch in Drogeriemarkt

Zeugen sucht die Polizei auch für einen Einbruch in Weinheim, der in der Nacht zum Sonntag gegen 0.20 Uhr in einen Drogeriemarkt an der Bergstraße verübt wurde. Die unbekannten Täter stiegen über eine Dachgaube in die Filiale ein und verließen sie wieder über das Fenster eines Büroraumes. Nach bisherigem Ermittlungsstand wurde nichts entwendet.

Neujahrsempfang: Bergsträßer Grüne und Landtagsabgeordneter feiern in der „Pfalz“ / Kabarettist Hans-Peter Schwöbel zu Gast

Uli Sckerl: „Das Jahr des Rausches ist vorbei“

BERGSTRASSE. „Es ist schön, dass Sie trotz dieses Wetters nicht ins Grüne, sondern zu den Grünen gefahren sind“, formuliert Fadime Tuncer. Die Kreisvorsitzende der Bergsträßer Grünen ist hochofren über den Andrang, der sich zu ihrem Neujahrsempfang eingestellt hat. Immer neue Stühle müssen in den großen Saal der „Pfalz“ geschleppt werden, um ausreichend Plätze zur Verfügung zu stellen. Die Grünen, so betonen alle Redner, schwimmen nach der Landtagswahl auf einer Erfolgswelle, doch auch Mahnungen zur Mäßigung sind deutlich hörbar.

Am klarsten spricht sie wie immer Uli Sckerl aus. „Das Jahr des Rausches ist vorbei“, macht der örtliche Landtagsabgeordnete klar. „2012 wird keine bruchlose Fortsetzung von 2011.“ Die „immense Erwartungshaltung“ treffe nun auf die Alltagsarbeit, beschreibt Sckerl, und

er verweist auf die Pfiffe und Buhrufe gegen den grünen Ministerpräsidenten letzte Woche: „Das sind ganz neue Erfahrungen für uns.“ Als Beispiel für den Alltag nennt Sckerl Stuttgart 21. „Wir werden das Baurecht der Bahn durchsetzen, auch wenn es uns, wenn es mir wehtut. Wir können nicht anders.“ Sonst „hätten wir es nicht verdient, zu regieren.“

Legendenbildung in Sachen Tunnel Heftig verwahrt sich Sckerl gegen „Legendenbildung“ in Sachen Schriesheimer Tunnel: „Das Sonderprogramm war eine Luftnummer“, betont er. „Im Haushalt stand nichts als eine Überschrift.“ Und so müsse das Projekt aus laufenden Steuermitteln finanziert werden. Trotzdem werde weiter gebaut: „Obwohl der Grüne und die Umgebungsstraße keine Liebesgeschichte

ist. Hier geht es nicht anders. Das kannst Du nicht mit ÖPNV regeln.“ Dafür dankt Bürgermeister Höfer. Die Fortsetzung des Tunnelbaus sei „keine Selbstverständlichkeit“ angesichts des Kostenanstiegs von 45 auf 85 Millionen. 2015, so versichert er, ist der Tunnel fertig. Überhaupt sieht Höfer eine neue Form der Kooperation des Landes mit den Kommunen. Etwa durch die Bezuschussung der Kinderbetreuung unter drei Jahren: „Ohne diesen Beistand hätten wir diese Maßnahme nicht weiterführen können.“

Fritz Kuhn sieht für die Grünen in 2012 den entscheidenden Vorlauf für die Bundestagswahl 2013: „Die Bürger werden sehr genau beobachten, was wir versprechen.“ Er warnt vor dem Beispiel FDP, die jahrelang Steuersenkungen versprochen habe, diese jedoch nicht durchsetzen konnte und am Ende daran ge-

scheitert sei. Man dürfe nichts versprechen, was durch die Schuldenbremse ab 2016 unmöglich werde. Der Vize-Fraktionschef im Bundestag äußert sich auch zum Bundespräsidenten. „Unsere Demokratie steckt den locker weg. Das ist keine Staatskrise.“ Die Affäre bringe eher die Frage auf: „Kann die CDU noch Bundespräsident? Einer hält nicht durch, der andere zu lange.“ Ein „Fest der Worte“ bringt Kabarettist Hans-Peter Schwöbel. In der ihm eigenen hintergründigen Art beschäftigt sich der „Meister des Wortes“ etwa mit dem Handy-Telefonieren („Früher hat beim Telefonieren niemand zugehört, außer ab und zu der Verfassungsschutz“) oder Ministerpräsidenten Kretschmann: „Endlich mal ein Politiker, der nicht schneller spricht, als er denkt.“ Für die Musik sorgt das „Duo Martiniqne“. -tin

Gebäudesanierung: Nach knapp einem Jahr sind die 2,1 Millionen Euro teuren Arbeiten an der Mehrzweckhalle abgeschlossen / Dach ist wieder dicht

Eimer gehören jetzt nicht mehr zum Mobiliar

SCHRIESHEIM. Die größte Maßnahme zur Sanierung eines öffentlichen Gebäudes in Schriesheim seit Jahren ist endgültig abgeschlossen. Im Rahmen eines Empfanges wurde gestern Mittag die Fertigstellung der Sanierung der Mehrzweckhalle gefeiert.

Das in den siebziger Jahren errichtete Bauwerk war seit langem sanierungsbedürftig. Doch erst durch das Sonderprogramm, das Bund und Land nach der Finanzkrise 2008 zur Ankurbelung der Wirtschaft aufgelegt hatten, war es möglich, die Maßnahmen umzusetzen. Da gleichwohl die Mittel begrenzt waren, konzentrierte sich das Projekt auf die energetische Sanierung. So wurde ein Blockheizkraftwerk installiert, das unter anderem heißes Wasser produziert, sowie die Technik von Toiletten und Duschen total erneuert.

Sollte jemand hören, dass die Duschen auch nachts laufen, braucht er sich nicht zu sorgen. Das ist Absicht: Auf Grund der neuen

Schriesheimer Mehrzweckhalle

■ Die Mehrzweckhalle wurde in den **siebziger Jahren erbaut**. Die sanitären Anlagen waren seit dem Bau nicht modernisiert worden.

■ Die jetzige Sanierung dauerte **ein Jahr**. Dabei war die Halle für den **Schul- und Vereinssport gesperrt**.

■ Die Maßnahme wurde nur dank des **Konjunkturprogramms von Bund und Land** möglich.

■ Die **Kosten** belaufen sich auf **rund 2,1 Millionen Euro**.

Verordnung, mit denen Keime in Sanitäreinrichtungen verhindert werden sollen, werden die Duschen jeweils nachts einmal bei 38 Grad Celsius Wassertemperatur automatisch durchspült.

Verzichtet werden musste auf Schönheitsreparaturen, etwa einen neuen Boden oder eine neue Holzverkleidung in der eigentlichen Hal-



Die Schriesheimer mögens farbig; giftgrün fällt der Anstrich der Außenwand der Mehrzweckhalle aus. BILD: GROSS

le. Dennoch wurde mit den begrenzten vorhandenen Mitteln auch optisch einiges erreicht. Etwa im Foyer, das einen hellen Anstrich und neue Lampen erhielt. Im Vereinsraum steht das übrigens noch an. „Das können aber die Fachleute aus unserem Bauhof machen“, sagte Stadtbaumeisterin Astrid Fath. Erneuert wurde auch das zuvor

undichte Dach. „Eimer gehörten zum Mobiliar des Foyers“, erinnerte Bürgermeister Höfer. Diese Arbeiten fielen umfangreicher aus als zunächst geplant. Die Außenwand wurde ebenfalls isoliert und erhielt einen Verputz in einer Farbe, die man im Volksmund gemeinsam als „giftgrün“ bezeichnet: „Das ist bereits Stadtgespräch“, berichtete Hö-

fer bei dem Empfang gestern Mittag, zu dem Vertreter der am Projekt beteiligten Firmen und der Bauverwaltung, des Gemeinderates, der Schulen und der Vereine geladen waren. Dabei zeigte sich Höfer auch dankbar, dass es während der Bauarbeiten zu keinen größeren Unfällen kam: „Nur einen kleineren Brand gab es“, erinnerte er.

Dank an KSV

Des Bürgermeisters Dank ging nicht zuletzt an die anwesenden Vertreter des Kraft-Sport-Vereins, Vereinschef Klaus Grüber und Stellvertreterin Gabriele Katz, dass die Ringer ihre eigene Halle dem Schulsport zur Verfügung gestellt hatten.

„Denn es war unvermeidbar, die Halle während der Arbeiten für die Nutzung zu sperren“, unterstrich Stadtbaumeisterin Fath auch bei dieser Gelegenheit noch einmal. Für alle am Bau Beteiligten zog auch sie ein positives Fazit: „Es war spannend, und es hat Spaß gemacht.“ -tin

MOMENT MAL

Der Elefant im Fahrstuhl

Wissen Sie was ein „Elefantfahrstuhlführeraufzugsleiter“ ist? Nein? Zugegeben, schon das monströse Wortgebilde verdient es, auseinandergenommen und in Häppchen aufgeteilt zu werden.

Es handelt sich zunächst einmal, wie die erste Worthälfte vermuten lässt, um ein großes, dickes Rüssel-tier, das sich in einen Fahrstuhl gequetscht hat und als Führer des selbigen eindeutig eine leitende Funktion einnimmt.

Ob es sich bei der ergänzenden Bezeichnung „Aufzugsleiter“ um eine Zusatzqualifikation handelt, die man sich heutzutage in vielen Berufen gerne erwirbt, weil sie mehr Verantwortung, aber selten auch viel mehr Verdienst bringt, wird in dem Beitrag aus der bekannten Sesamstraße nicht genauer erläutert.

Aber es ist erheiternd und es macht reichlich gute Laune, zuzuschauen, wie sich der tonnen-schwere Kerl an seiner Stellung als „Elefantfahrstuhlführeraufzugsleiter“ erfreut, wie er sie mit ganzer Inbrunst ausfüllt und voller Überzeugung davon ausgeht, dass es keinen besseren „Elefantfahrstuhlführeraufzugsleiter“ als ihn selbst gibt.

Spielt es da eine Rolle, dass außer dem „Elefantfahrstuhlführeraufzugsleiter“ kein weiterer Fahrgast mehr in den Aufzug passt? Es reicht doch dem „Elefantfahrstuhlführeraufzugsleiter“, dass er mit seinem Rüssel auf die Etagenknöpfe drücken und hoch und runter fahren kann.

Es wäre nicht die Sesamstraße, würde sich nicht vor dem Fahrstuhl eine immer längere Schlange an Aufzugsgästen bilden, die das Ganze auch erst einmal lustig finden und den Refrain des Liedes mitschmettern, ehe es ihnen am Ende doch zu bunt wird und sie zum kollektiven Sturm und zur Entmachtung des „Elefantfahrstuhlführeraufzugsleiters“ schreiten. So ergeht es Menschen, die an Positionen hängen, ohne sie wirklich auszufüllen. Früher oder später droht ihnen das Schicksal des „Elefantfahrstuhlführeraufzugsleiters“. dra

WEINHEIMER
NACHRICHTEN

Verleger Heinrich Diesbach († 2010)
Verlag:
DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24,
69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179
Geschäftsführung und Herausgeber:
Dr. Volker Diesbach
Chef vom Dienst:
Carsten Propp, Sandro Furlan
Politik: Michael Schröder
Wirtschaft: Michael Roth
Lokales:
Jürgen Drawitsch (dra) Lokalfuilleton **81172**
Sandro Furlan (sf) Weinheim **81161**
Carsten Propp (pro) Weinheim **81178**
Hans-Peter Riethmüller (hr) Bergstraße **81165**
Matthias Kranz (maz) Bergstraße **81173**
Alexander Zimmermann (az) Bergstraße **81185**
Manfred Bierbauer (MB)
Birkenau / Gornheimertal **81176**
Anja Treiber (AT) Lokalsport **81169**
Anzeigen: Wolfgang Schlösser
Vertrieb: Dietmar Brausendorf
Bezugspreis:
monatlich 25,90 EUR, inkl. Zustellgebühr;
Postbezug 28,60 EUR
(alle Preise einschließlich 7% MWST)
Anzeigen-Preisliste: Nr. 52 vom 01.01.2012
Technische Herstellung:
DruckhausDiesbach GmbH
Bergstraße 249, 69469 Weinheim und
Mannheimer Morgen Großdruckerei.
Zuschriften an den Verlag oder Redaktion,
nicht an Einzelpersonen.
Leserbriefe an den Herausgeber.
Nachdruck gestattet nur mit
Genehmigung des Verlags.
Abbestellungen schriftlich 6 Wochen
zum Quartalsende.
Bei Nichterscheinen infolge Streiks,
Aussperrung und höherer Gewalt
keine Erstattung des Bezugspreises.
Die WN werden mit
Recycling-Papier hergestellt.

KONTAKT
Redaktion 81129
wn@diesbachmedien.de
Anzeigenannahme 81144
anzeigenannahme@diesbachmedien.de
Abbonentenservice/Vertrieb 81333
vertrieb@diesbachmedien.de
Die WN im Internet: www.wnoz.de